

# Die Zukunft der Zeitungsbranche

Im Rahmen des OPS Solution Clubs der EAE Engineering Automation Electronics GmbH debattierten renommierte Experten gemeinsam über die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Zeitungsproduktion. 70 Teilnehmer informierten sich über die jüngsten Herausforderungen, Perspektiven und Strategien für die Zukunft der Zeitung und suchten gemeinsam nach Lösungsansätzen.

Zu Beginn der neunten Auflage des Informations- und Diskussionsforums OPS Solution Club gaben EAE-Geschäftsführer Werner Ringel und Menno Jansen, Geschäftsführer von Q.I. Press Controls, gemeinsam einen Rückblick auf das erste Jahr der Partnerschaft beider Unternehmen. Obwohl EAE de facto von Q.I. Press Controls übernommen wurde, gab es laut Werner Ringel von Anfang an eine erfolgreiche Kooperation auf Augenhöhe. Synergien seien genutzt, Kompetenzen gebündelt worden. Werner Ringel und Menno Jansen betonten noch einmal, dass beide Partner an eine Zukunft im Zeitungsdruck glauben.

## **KOSTENMANAGEMENT ALS A UND O**

Dr. Klemens Berkold, Leiter des Geschäftsbereiches Druckereien der Funke Mediengruppe, skizzierte die künftige Ausrichtung eines Zeitungsunternehmens angesichts der Entwicklungen der letzten Jahre. Obwohl das Geschäftsvolumen bei Tageszeitungen trotz rückläufiger Auflagen insgesamt immer noch beachtlich sei, bezeichnete er ein kontinuierliches Kostenmanagement mit dem Ziel der Kostenoptimierung als „Brot-und-Butter-Geschäft“. Zudem zeigte sich Dr. Klemens Berkold davon überzeugt, dass Anzeigenblätter infolge der fortgesetzten Aufschwäche der Zeitungen für



*EAE-Geschäftsführer Werner Ringel eröffnete den diesjährigen OPS Club.*

Druckereien zu kapazitätsbestimmenden Strukturaufträgen werden. Aufgrund zusätzlicher Einflüsse erwarten wir in weiterer Konsequenz, dass sich die technischen Anforderungen der Zeitungs- und Anzeigenblattproduktion künftig stärker unterscheiden werden. Die Position des Druckereileiters sieht er ebenfalls im Wandel. Dieser werde zum Print Manager, der neben der im eigenen Haus laufenden Produktion auch ausgelagertes Produktionsvolumen zu verwalten hat.

## **AUF ZUSÄTZLICHE EFFEKTE SETZEN**

Axel Springer SE ist es bereits seit Jahren gelungen, ihre „Print & Online“-Strategie erfolgreich umzusetzen. Als Vorsitzender des OPS Solution Club 2015 erörterte Thomas Drensek, Geschäftsführung Axel Springer Zeitungsdruckereien, wie mit der Implementierung neuer Geschäftsideen sinkenden Auflagen entgegengewirkt werden kann. So lässt sich die Zeitung z. B. durch eine Ausstattung mit Mehrwert-Effekten wie Leuchtfarben, Duft, Glanz, Sonderformaten, außergewöhnlichen Papieren etc. attraktiver gestalten. Individualisierung von Zeitungsexemplaren per Inkjet, wie bei Axel Springer bereits praktiziert, ermöglicht neue Werbeformen sowie Möglichkeiten zur Leserbindung und hilft, Print mit Online zu verknüpfen.

## **AUTOMATISIERUNG UND INSTANDHALTUNG**

Reimer Henschel, Leiter Produktion und Technik bei der Axel Springer Offsetdruckerei Essen-Kettwig, beschrieb die Gegenwart der Zeitung als gar nicht so schlecht. Immerhin würden noch 70 % der deutschen Bevölkerung täglich Zeitung lesen. Diese wird laut diversen Studien als verlässliche Informationsquelle und für fundierten Journalismus geschätzt und intensiv genutzt. Mit Blick auf das digitale Medienumfeld bekräftigte der Referent, dass Online-Angebote und Print-Produkt voneinander profitieren.

Doch Zeitungsdruckereien können Reimer Henschel zufolge auch etwas tun, um sich für die Zukunft bestmöglich aufzustellen. So ließen sich Prozesse durch Automatisierung weiter vereinfachen, um Kosten zu senken. Außerdem gälte es, Druckmaschinen und Weiterverarbeitungsanlagen durch kontinuierliche Instandhaltungsmaßnahmen und Retrofits in einen Zustand zu versetzen, der die Anlagen befähigt, auch während der kommenden zwei bis drei Jahrzehnte zuverlässig zu produzieren. Wie so etwas konkret aussehen kann, davon konnten sich die Teilnehmer mit eigenen Augen während der Besichtigung der Axel Springer Druckerei in Essen-Kettwig überzeugen. Bei diesem Retrofit hat EAE

die gesamte Maschinensteuerung der Rotationen erneuert.

### HALBIERTE PRODUKTIONSZEITEN DANK NEUESTER TECHNOLOGIE

Elmar Edeler, Betriebsleiter bei der Druckzentrum Braunschweig GmbH, einem von vier Druckzentren der Funke Mediengruppe, schilderte hingegen seine Erfahrungen aus einer Druckerei, bei der vom Gebäude über die Rotation bis hin zur Versandraumtechnik alles neu ist. In dem auf Zeitungsdruck mit maximaler Effizienz und Automatisierung ausgelegten Betrieb sorgen Systeme von EAE neben der Rotationssteuerung für die Vernetzung des Drucks mit vor- und nachgelagerten Produktionsstufen und die Unterstützung übergreifender Managementprozesse. Die Folgen der Automatisierung veranschaulichte Elmar Edeler mit einem Vergleich: Früher war um 19:00 Uhr Andruck und die Produktion lief bis 3.00 Uhr am nächsten Tag. Mit der neuen Technik wird erst ab 23:00 Uhr und ebenfalls bis 3:00 Uhr gedruckt, was einer Halbierung der Produktionszeit entspricht.

### NEUES LEITSTANDKONZEPT

Andreas Dau, Manager F&E und Business Development bei EAE, infor-

mierte die Teilnehmer über ein völlig neues Druckmaschinen-Leitstandkonzept, das Technologien von EAE und Q.I. Press Controls integrieren wird. Ziel der neuen Produktentwicklung sei es, über einen Leitstand mehrere Rotationen vollautomatisch zu bedienen und insgesamt die Produktivität zu steigern.

Der Bediener in diesem maschinenübergreifenden Cockpit wird vom Maschinenbediener zum Prozessmanager avancieren. Ihm sollen an einem intelligenten Statusmonitor die jeweils relevanten Informationen, auf das Wesentliche reduziert, präsentiert werden. Dem Prozessmanager werden zudem Assistenzsysteme zur Seite stehen, um automatisch Funktionen wie Voreinstellung, Anfahren der Rotation und Fortdruck zu optimieren und ihm weitere Hilfestellungen zu leisten.

### KOSTENKOMPENSATION DURCH DIREKTVERTEILUNG MIT AUTOMATISIERTEM BEILAGENMANAGEMENT

Wolfgang Kraft, Geschäftsführer der arisma GmbH, widmete seinen Vortrag einer aktuellen Herausforderung für das Geschäft mit Haushaltswerbung, das in Deutschland insgesamt 7 Mrd.

Euro pro Jahr umfasst. Er rechnete vor, wie sich die Mehrkosten der Mindestlohn-Einführung durch Direktverteilung mit automatisiertem Beilagenmanagement kompensieren ließen. Die Basis dafür sei eine flexible Lösung für das maschinelle Zusammentragen und Einstecken bzw. Verpacken von Werbeprospekten, bei der sehr kleine Belegungseinheiten möglich sind. Dabei werden Belegungsvorgaben für unterschiedliche Bezirke automatisch berücksichtigt und die erzeugten Sets automatisch nach Bezirkseinheiten, Abladestellen und Touren sortiert, was zusätzliche Sortier- und Logistikkosten spart.

Darüber hinaus präsentierte er ein Lösungsmodell zur Hybridproduktion. Dabei wird für den Austräger ein Paket mit z. B. Anzeigenblättern und erhaltenen Beilagen sowie ein weiteres Paket mit Beilagen der Direktverteilung, die in einer zusätzlich werbenden Banderole verpackt sein können, produziert. Die hybride Produktionsweise böte laut Wolfgang Kraft verschiedene Vorteile, darunter eine größere Flexibilität bezüglich des Trägerprodukts sowie eine höhere Auslastung der vorhandenen Weiterverarbeitungstechnik.

# Die App für die Druck- und Medienbranche



**iOS** nur 9,99 €  
**Android** nur 9,99 €



**iOS** kostenlos  
**Android** kostenlos



**iOS** kostenlos  
**Android** kostenlos



*Jetzt laden!*